

TOP1

Gremium	Termin	Status
Werkausschuss Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen	27.09.2024	öffentlich

Vorlage der Verwaltung WBL**Zwischenbericht des WBL für das Wirtschaftsjahr 2024 - Information -**

Vorlage Nr.: 20240055

ANTRAG

Der Werkausschuss des Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL) möge den Zwischenbericht des WBL zum 30.06.2024 gemäß § 21 EigAnVO zur Kenntnis nehmen.

Zwischenbericht des Wirtschaftsbetriebes Ludwigshafen (WBL)

zum 30.06.2024

Vorgelegt zur öffentlichen Sitzung des Werkausschusses am 27.09.2024

1. Einführung

Nach § 21 der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung hat die Werkleitung die OB und den Werkausschuss zum 30. Juni in Form eines Zwischenberichtes über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen (Erfolgsplan) und die Abwicklung des Vermögensplans schriftlich zu unterrichten.

Zum Vergleich der Planwerte des Wirtschaftsplans 2024 mit den Ist-Zahlen der ersten 6 Monate 2024 wurde als Vereinfachung eine Gleichverteilung der Planzahlen über das Geschäftsjahr angenommen und dementsprechend 50% der Erträge und Aufwendungen des Erfolgsplans angesetzt. Neben dieser Vereinfachung bedingt die unterjährig nicht vollständig erreichbare periodengerechte Abgrenzung der Ist-Zahlen weitere Ungenauigkeiten. Eine absolute Übereinstimmung der Plan- und Ist-Zahlen ist nicht zu erwarten.

In dem hier vorgelegten Bericht werden die aufgelaufenen Ist-Beträge der Monate Januar bis Juni 2024 mit den zeitanteiligen Planzahlen verglichen und vereinfacht tabellarisch dargestellt. Weiter werden die zeitanteiligen Werte des Vergleichsjahres 2023 gezeigt.

Der Vorgabe der ADD folgend werden die zweckgebundenen Gebührenrücklagen in den Sonderposten geführt. Entnahmen aus den Sonderposten für Gebühren sind im Bericht bei den außerordentlichen Erträgen, Zuführungen in die Sonderposten entsprechend bei den außerordentlichen Aufwendungen abgebildet.

2. Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL)

- Die Gesamterlöse liegen 5% unter Planansatz und 6% über Vorjahreswerten.
- Die Gesamtkosten sind auf Planungsniveau und 11% über Vorjahresniveau.
- Das geplante Gesamtergebnis wurde im 1. Halbjahr um 3 Mio. Euro unterschritten.
- In den Gebührenbereichen wurden den Sonderposten für Gebühren 953 TEUR weniger entnommen und 224 T€ mehr zugeführt als geplant.
- Der geplante Investitions- und Kreditrahmen wurde eingehalten.

4-2 WBL Gesamt Kosten- und Erlösarten	Ist Jun 24	Plan Jun 24	Planabweichung		Ist 1/2 2023
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	49.125	50.673	-1.548	-3%	46.232
Bestandsveränderungen	0	0	0		3
Aktivierete Eigenleistungen	727	775	-48	-6%	631
Sonstige betriebl. Erträge	613	522	91	17%	511
Zinsen und ähnl. Erträge	88	0	88		1
Interne Erlöse	3.919	4.401	-482	-11%	3.423
AO Ertrag	2.272	3.225	-953	-30%	2.681
Gesamterlöse	56.744	59.596	-2.852	-5%	53.482
Materialaufwand	20.476	17.433	3.043	17%	16.744
Personalaufwand	23.107	24.799	-1.692	-7%	21.478
Abschreibungen	6.308	6.860	-552	-8%	6.361
Sonst.betr.Aufwendungen	5.283	5.638	-355	-6%	5.188
Zinsen u.ähnl. Aufwendungen	754	705	49	7%	444
Steuern u.sonst. Aufwendungen	124	200	-76	-38%	106
Interne Aufwendungen	3.919	4.402	-483	-11%	3.424
AO Aufwand	224	0	224		427
Gesamtkosten	60.195	60.037	158	0%	54.172
Ergebnis	-3.451	-441	-3.010	683%	-690

2. Erläuterungen zum Erfolgsplan

Das geplante Ergebnis konnte nicht erreicht werden.

Im Ergebnis für das erste Halbjahr 2024 sind Erträge aus der Entnahme von Gebührensonderposten in Höhe von 2,27 Mio. Euro (669 TEUR Abfallbeseitigung, 1,49 Mio. Euro Schmutz- und Oberflächenwasser, 113 TEUR Friedhöfe) und Aufwendungen für die Zuführung zu Gebührensonderposten in Höhe von rd. 224 TEUR (Straßenreinigung) enthalten. Ohne diese Sachverhalte wäre ein Ergebnis von - 5,5 Mio. Euro ausgewiesen

Wesentlicher Einflussfaktor auf das gegenüber dem Plan verschlechterte Halbjahresergebnis ist die Berücksichtigung der für die Erweiterung der Deponie Hoher Weg zu bildenden Rückstellung für die Rekultivierung, Überwachung und Nachsorge bis 2084. Diese war in Erwartung der Genehmigung der Erweiterung im Jahr 2023 vorgesehen. Aller Voraussicht nach wird die Genehmigung nun in 2024 erteilt. Die erforderliche Rückstellung in Höhe von insgesamt rd. 7,2 Mio. Euro wird für das Halbjahr hälftig berücksichtigt.

Die bundesweit, auch im WBL, hohen Krankenstände erschweren die Aufgabenerfüllung des WBL.

Im ersten Halbjahr 2024 wurde die Einführung des elektronischen Rechnungseingangs abgeschlossen. Neben der Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben ermöglicht diese digitale und papierlose Bearbeitung auch einen verbesserten Zugriff und leichtere Archivierung der Rechnungen.

Der Besucherzuspruch im Wildpark befindet sich weiter auf einem guten Niveau, wobei die Besucherzahl im Vergleich zum Vorjahr witterungsbedingt leicht zurückgegangen ist.

Die Fallzahlen für den Bereich des Friedhofs, sowie für das Krematorium und den Bestattungsdienst befinden sich auf Vorjahresniveau.

Zum 1. Januar 2024 wurde die endgültige organisatorische Umsetzung des Masterplans Grün vollzogen. Die Grünpflege im Stadtgebiet wird nun mittels verschiedener Funktionskolonnen organisiert, die mit ihrer entsprechenden Aufgabe für das gesamte Stadtgebiet zuständig sind.

In der Grün- und Baumpflege war das erste Halbjahr durch außerordentlich niederschlagsreiche Wachstumsphasen geprägt, wodurch die planbare Umsetzung von Pflegevorgaben erschwert wurde.

Die im ersten Quartal noch sehr niedrigen Erlöse für Papier/Pappe/Kartonagen haben sich erst im 2. Quartal auf ein gutes Niveau gesteigert und belasten damit im ersten Quartal das Ergebnis im Bereich des Dualen Systems.

Die Verbrennungskosten des Restabfalles und anderer Abfallarten sind auf Grund der CO₂-Bepreisung stark aber innerhalb des Planungshorizonts angestiegen.

Im zweiten Halbjahr 2023 wurde im Entsorgungsbetrieb die Aktion „rote Karte Bio“ durchgeführt. Durch die geringeren Fehlbefüllungen der Biotonnen kann für die Aktion ein positives Fazit gezogen werden. Für die Zukunft werden in verschiedenen Großwohnanlagen einige Biotonnen eingezogen, um falsche Befüllungen weiter zu verringern und auf den Stellflächen Platz für andere Abfallarten zu schaffen. Aktuell wird ein KI-gesteuertes Störstoffdetektionssystem für die Bioabfalltonnen getestet, welches die Leerung falsch befüllter Tonnen automatisch unterbindet. Nach Ende der Testphase wird der Wirtschaftsbetrieb darüber berichten.

Die Abfall- und Straßenreinigungsgebühren, die Gebühren für Oberflächenwasser und Schmutzwasser sowie die Friedhofsgebühren werden weiterhin beobachtet.

3. Erläuterungen zum Vermögensplan

Im 1. Halbjahr 2024 wurden Investitionen in Höhe von rd. 9 Mio. Euro (Vorjahr 8 Mio.) getätigt.

In Fahrzeuge und Maschinen für den WBL wurden rd. 1,6 Mio. Euro investiert.

Für Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen im Rahmen des Fuhrparkmanagements für Einrichtungsträger und die TWL wurden im 1. Halbjahr 430 TEUR investiert.

In Hausanschlüsse, Kanäle und sonstige Abwasseranlagen wurden rund 4,5 Mio. Euro investiert. Für die Kläranlage der BASF wurde ein Baukostenzuschuss in Höhe von 950 TEUR geleistet.

Die größten Maßnahmen bei der Stadtentwässerung im ersten Halbjahr 2024 waren die Fortführung der Kanalumbauten am Nordbrückenkopf und Ludwigsplatz in Vorbereitung der Arbeiten für die Helmut-Kohl-Allee, sowie die Erneuerung der Kanäle in der Marschner- und Lachnerstraße.

Für Abfallbehälter wurden rund 60 TEUR ausgegeben.

Bis auf die Sanierung der Damentoiletten wurde die Sanierungsmaßnahme der Friedhofsgebäude in Mundenheim abgeschlossen. An diese anschließend beginnt die Sanierung der Nebenräume und der Heizung der Trauerhalle auf dem Friedhof Oppau.

Im Krematorium ist die technische Erneuerung der beiden Ofenlinien mit dem Austausch des Wärmetauschers der Ofenlinie 1 abgeschlossen. Nun beginnen die Erneuerung der Emissionsmesstechnik, der Belüftungstechnik und der Bau eines Abschiedsraums.

Der Bau der neuen Heizzentrale am Kaiserwörthdamm ist weit fortgeschritten und diese wird voraussichtlich im November 2024 in Betrieb genommen.

Die Planungen für die Umbauten / Neubauten der Betriebsstandorte am Kaiserwörthdamm und in der Wollstraße werden weiter vorangetrieben.